



Presseinformation

6. Oktober 2022

Baukultur NRW veranstaltet Baukulturkongress „Building Bildung. Perspektiven baukultureller Vermittlung“ am 17. und 18. November 2022 in Gelsenkirchen

Baukultur Nordrhein-Westfalen veranstaltet am 17. und 18. November 2022 den Baukulturkongress „Building Bildung. Perspektiven der baukulturellen Vermittlung“ im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen. „Building Bildung“ bedeutet, neue Perspektiven für eine baukulturelle Bildung zu entwerfen, einzunehmen und kommunizieren – für Schule, Ausbildung, Studium sowie die Gesellschaft.

Verantwortung für das Bauen

Die Bedingungen für den Umgang mit unserer gebauten Umwelt verändern sich rasant. Außerdem belastet das Bauen die Umwelt immer noch mehr als nötig. Durch die Klimakrise und ihre spürbaren Auswirkungen erfährt die baukulturelle Bildung eine hohe Relevanz. Denn die Sensibilisierung für unsere Lebens- und Arbeitsräume spielt in der schulischen Bildung bisher keine Rolle. Daher benötigen wir eine baukulturelle Auseinandersetzung, die einen gesamtgesellschaftlichen Anspruch besitzt. Diese Auseinandersetzung hat aber bisher keinen Eingang in die allgemeine schulische Bildung gefunden und wird somit auch nicht vermittelt. Aus Sicht von Baukultur Nordrhein-Westfalen ist dies aber überfällig und dringend erforderlich. Baukulturelle Bildung braucht deutlich mehr Aufmerksamkeit!

Wir müssen Verantwortung für unser Bauen übernehmen und dies auch vermitteln. Die Bildungs- und Partizipationsarbeit mit Kindern und Jugendlichen bietet die Chance, sie frühzeitig für einen umsichtigen Umgang mit unseren Wohn-, Arbeits- und Lebensräumen zu sensibilisieren. Damit verbunden sind neue Anforderungen an das Bauen.

Inhalte, Instrumente und Haltung

Im Fokus des Kongresses „Building Bildung“ stehen die Fragen: Was sind aktuell baukulturell relevante Themen? Wie lassen sie sich im Unterricht behandeln und im Bildungssystem verankern? Und wie vermitteln wir die Inhalte in einer allgemein verständlichen Sprache? Welche Haltung ist für einen baukulturellen Dialog in Schule, Ausbildung und Studium nötig und zukunftsfähig? Wie motivieren wir den besten Nachwuchs für die Architektur und Planung? Und nicht zuletzt: Wie ist der enorme Vermittlungsaufwand in der Gesellschaft zu leisten – und wer leistet ihn?

Sicher ist: Die Wertschätzung von Gebautem, der bewusste und ressourcenschonende Umgang mit Materialien sowie eine nachhaltige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner Umwelt müssen selbstverständlich und gesellschaftlich anerkannt sein. Unser Ziel ist, eine baukulturelle Bildung und Vermittlung zu entwerfen, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht und die Persönlichkeit entwickelt. In diesem Sinne gilt es auf dem Kongress, neue Perspektiven aufzuzeigen, Vermittlungsangebote zu diskutieren, mögliche Instrumente der Vermittlung vorzustellen und den Dialog zur Baukultur zu stärken.

Internationale Impulse und direkter Austausch

Im Fokus des Kongresses steht der persönliche Austausch mit Diskussionen zwischen Referent*innen und Gästen. Vor Ort erwarten die Teilnehmer*innen inspirierende Beiträge aus Forschung und Praxis sowie Impulse von internationalen Akteur*innen und Expert*innen. Neben der persönlichen Teilnahme vor Ort lässt sich der Baukulturkongress auch online verfolgen.

Mit Dr. Turit Fröbe (DE), Barbara Feller (AT) und Kathrin Siebert (CH) stellen Expertinnen und Experten aus Forschung und Praxis den Status quo der baukulturellen Bildung in den deutschsprachigen Ländern vor. Turit Fröbe hat eine Studie zur Situation der baukulturellen Bildung im deutschen Schulsystem durchgeführt und wird von ihren Ergebnissen berichten. Barbara Feller blickt auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und wie baukulturelle Bildung zu deren Bewältigung beitragen kann; der Fokus liegt auf Österreich. Kathrin Siebert stellt „Archijeunes“ vor, das Schweizer Kompetenzzentrum für Baukulturelle Bildung sowie deren Werkzeuge für eine bewährte Arbeit.

Ellen Schindler (NL), Anke M. Leitzgen (DE) und Steffen Zimmermann (D) stellen erfolgreiche Instrumente vor, wie Baukultur Kinder und Jugendliche zielgerichtet und anregend anspricht.

Weitere Beiträge beleuchten aktuelle baukulturelle Felder und Aufgaben, die auf einen Wandel des Bauens und Umbauens ausgerichtet sind. Impulse unter anderem von Prof. Dr. Elke Krasny (AT), Dr. Uwe Bresan (DE), Matthew Griffin vom Architekturbüro Deadline (DE) tragen bei zur Diskussion um Zukunftsfähigkeit der am Bau beteiligten Berufe.

Speed-Dating, Empfang und Abschlussdiskussion

Ein Speed-Dating für Akteur*innen aus Nordrhein-Westfalen bildet am Donnerstagmorgen, 17.11.2022, den Auftakt zum Dialog. Dazu eingeladen sind Akteur*innen, die an schulbezogenen Baukulturformaten in NRW arbeiten oder diese praktizieren. Der Austausch zu Ansätzen, Formaten und Fragen der Praxis steht neben dem gegenseitigen Kennenlernen im Fokus dieses Kongressformats.

Am Donnerstagabend laden Baukultur Nordrhein-Westfalen und die Architektenkammer NRW zu einem Empfang im Musiktheater im Revier ein, einer Architektur von Werner Ruhnau.

Den Abschluss der Konferenz bildet am Freitagnachmittag, 18.11.2022, eine Diskussion mit Vertreter*innen aus Politik, Architektur und Baukultur, die im Rahmen des Kulturpolitischen Forums von WDR 3 mit Publikum aufgezeichnet wird.

Programm und Anmeldung

Das ausführliche Programm und eine erweiterte Kongressseite als zentrale Kommunikationsplattform werden Anfang Oktober unter www.building-bildung.de veröffentlicht. Eine Anmeldung zum Kongress ist online möglich. Die Teilnahme ist kostenlos.

Der Baukulturkongress. Ein Format von Baukultur Nordrhein-Westfalen

Mit dem Format des Baukulturkongresses fasst Baukultur NRW ausgesuchte, aktuelle Themen mit Zukunftspotenzial. Als Zusammenkunft von Personen, die in einem Themenbereich arbeiten und wichtige Impulse für den Wissenstransfer liefern, bietet der Kongress die richtige Form für Austausch, Diskussion und einen gesellschaftlichen Fortschritt. Der Baukulturkongress 2022 adressiert unter Building Bildung. Perspektiven baukultureller Vermittlung Anforderungen an die baukulturelle Bildung mit Blick auf einen werterhaltenden und zugleich ressourcenschonenden Umgang mit der gebauten Umwelt sowie auf die Veränderungen der Berufe, die an Planung, Bau und Nutzung beteiligt sind.

Weitere Informationen

Baukultur Nordrhein-Westfalen – Kommunikation

Leithestraße 33; 45886 Gelsenkirchen

www.baukultur.nrw

Timo Klippstein

0209 402441 – 18

t.klippstein@baukultur.nrw

Christoph Kremerskothen

0209 402441 – 17

c.kremerskothen@baukultur.nrw

Über Baukultur Nordrhein-Westfalen

Baukultur Nordrhein-Westfalen ist als Institution im Land die Adresse für Baukultur. Wir initiieren, organisieren, vernetzen und kommunizieren aktuelle baukulturelle Themen. Dazu kooperiert Baukultur NRW mit vielen Partnern und unterstützt beispielhafte Projekte Dritter. Mit dem eigenen Museum der Baukultur präsentiert und inszeniert Baukultur NRW wichtige gesellschaftliche Fragen und Entwicklungen – in NRW und über die Landesgrenzen hinaus. Diese Form eines mobilen Museums der Baukultur ist weltweit einzigartig. Gefördert wird Baukultur NRW vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen. www.baukultur.nrw